

„In einem Zwischenstadium gefangen“

Veranstaltung der Katholiken zu Flüchtlingen im Domforum: Gemeinden sind als Vermittler gefordert

Von MAXI GÖDEL

„Auch Flüchtlinge sind unsere Nächsten, denen wir aus unserer christlichen Verpflichtung heraus im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen wollen.“ Mit einem Appell eröffnete Hannelore Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses, die Veranstaltung „Wir reichen Flüchtlingen die Hand“ im Domforum. Mit der

Caritas hatte der Ausschuss Gemeindevertreter eingeladen, um ihnen Tipps an die Hand zu geben, wie Flüchtlingen eine „Willkommenskultur“ geboten werden kann.

Viele der Teilnehmer haben wenig bis keine Erfahrung mit Flüchtlingen und wollen sich nun informieren, wie sie helfen können. Dazu klärte Doris Kölsch vom Therapiezentrum für Folteropfer und der Flücht-

lingsberatung der Caritas erst einmal über die Befindlichkeit der Menschen, die da kommen, auf. Viele Flüchtlinge seien traumatisiert. Das Zentrum für Folteropfer könne den katholischen Gemeinden bei der psychosozialen Unterstützung der Flüchtlinge helfen. „Die Flüchtlinge fliehen vor chaotischen Verhältnissen, und in Deutschland setzt sich die Instabilität fort“, erklärt Kölsch.


Das Asylverfahren dauere viele Monate. Eine klare Entscheidung, ob sie bleiben dürfen, gebe es oft erst nach Jahren. Vor allem die über 2700 Menschen, die keine Aufenthaltserlaubnis haben, aber geduldet werden, bereiten „große Sorge“, sie seien „in einem Zwischenstadium gefangen“.

Doch gerade wenn die Flüchtlinge ankommen, wollen sie gerne etwas tun und

Deutsch lernen, erklärte Susanne Rabe-Rahman vom Fachdienst für Integration und Migration der Caritas. Sie fordert deswegen dazu auf, die Menschen im Wohnheim zu besuchen, sie auf Pfarrfeste einzuladen oder ihnen Deutschunterricht zu ermöglichen. „Viele Flüchtlinge kommen gerne nach Köln, weil sie hier weniger Rassismus als anderswo erwarten“, so Rabe-Rahn-

an. Deswegen sei es wichtig, Bewegungen wie „Pro Köln“ etwas entgegen zu setzen. Die Gemeinden seien als Vermittler zwischen Bürgern und Flüchtlingen gefragt.

Eine Infobroschüre über Flüchtlinge in Köln soll Ehrenamtlichen weitere Hilfestellung geben. Diese steht auch als Download zur Verfügung.

 www.katholikenausschuss.de